

I. **Stellungnahme Rf. II zum Antrag von Rf. I und IV – KUBIK:**

Es sollen gemäß Anliegen von Rf. I/IV zwei halbe Stellen in EGr 9 geschaffen werden. Rf. I/IV haben Kosten von ca. 70.000 € im Jahr geschätzt, Förderung max. 20.000 €.

Es sind steigende Kosten aufgrund von Tarifsteigerungen und Preissteigerungen zu erwarten.

Es fragt sich auch, wie lange es eine Förderung gibt.

Der Projektantrag wirft in weiten Teilen Fragen auf .

Was genau bedeutet der erweiterte Bildungs- und Kulturbegriff?

Wer definiert den Prozess?

Was bedeutet der „Kuppler“ Begriff für die beiden Stellen?

Was ist die Rolle der Kinder/Jugendlichen? sie sind die Adressaten und es sollte um sie gehen und nicht um die Strukturen drumherum...

Wie viele Netzwerke machen noch Sinn?

Es gibt in Fürth h.E. zu viele Projekte und diese sind zu wenig aufeinander bezogen.

Die Sozialpädagogen für die Jugendsozialarbeit an Schulen müssten hier einbezogen werden und könnten eine koordinierende Rolle spielen, ohne dass man in zwei Referaten Stellen schaffen muss.

Warum kann man den Schulen nicht die Adressen der Kultureinrichtungen geben und die Schulen können selbst ihre Lehrkräfte anhalten, diese Besuche und Auseinandersetzungen mit kulturellen Themen in den Unterricht einzubauen? Warum kann nicht für den Anfang die Internetseite aufgebaut werden mit ein paar Stunden Personalverstärkung und dann können die Kultureinrichtungen selbst die Seite bestücken?

Eine Umfrage bei anderen Städten zum Thema Kulturservice für Schulen und Kindertagesstätten ergab:

Stadt	Projektname	Projekt-Aufbauphase	Im Stellenplan sind ausgewiesen:	Kooperationspartner
Bamberg	KS-BAM	----	2,77 VzÄ EGr 10 und EGr 9b, davon 1 Stelle mit kw-Vermerk	Landkreis Bamberg und unterstützt durch Sparkasse
Erlangen	KS:ER	2010-2011: 6 MA, die in einem Jahr insgesamt dafür 1.100 Arbeitsstunden benötigten	10 WoStd in EGr 9b seit 2012	
Nürnberg	KS:NUE		Keine Ausweisung im Stellenplan (macht die Leitung „Kinderkunstraum auf AEG“ mit. Im Stellenplan wurde dafür keine Kapazitäten ausgewiesen.	

Andere Bayerische Städte sind uns nicht bekannt.

Die Stadt Bamberg betreibt das Projekt „KS-BAM“ mit einem hohen Personalaufwand – allerdings besteht hier auch eine Kooperation mit dem Landkreis und es fließen Spendenmittel und wird somit Co-finanziert.

Anders sieht es in den Nachbarstädten ER und N aus. Hier werden nur mit einem geringem Personalaufwand die Projektinhalte bedient.

Auf die Stadt Fürth bezogen muss angemerkt werden, dass es sich bei diesem Projekt (verbunden mit der Schaffung von 1,0 VzÄ-Stellen) um eine freiwillige Aufgaben handeln würde. Vor dem Hintergrund der im Jahre 2010 durchgeführte Aufgabenkritik würde es in die Kategorie „c-Aufgabe = freiwillige Aufgabe = nice to have“ einreihen.

Fazit: Rf. II lehnt eine Stellenschaffung in diesem Umfang ab und bittet die drei Ausschüsse nicht den von Rf. I und Rf. IV begehrten Stellenumfang als Antrag für den Sonder-Personal- und Organisationsausschuss zu empfehlen.

- II. Per E-Mail JgA/Vz als Anlage zum TOP „Kulturservice für Schulen und Kindertagesstätten“

31.01.2018

Rf. II

gez. Dr. Stefanie Ammon, berufsmäßige Stadträtin
Unterschrift